

Liebe Leserinnen, liebe Leser

In einer Ferien- und Freizeitlandschaft wie der unseren spielen Gastronomie und Hotellerie eine große Rolle. Ein sehr spezielles Segment dieser Branche sind Gasthäuser mit einer langen Geschichte, entstanden häufig als Dorfmittelpunkte oder Pferdeumspannstationen auf dem Land beziehungsweise auf Passhöhen. Davon gibt es bei uns noch erstaunlich viele. „Historische Gasthäuser in Baden“, die Initiative eines Konstanzer Hobbyhistorikers, „sammelt“ solche Häuser und stellt sie der Öffentlichkeit vor. Dabei darf Historie nicht mit Rückständigkeit verwechselt werden: In ihren Dienstleistungen und Ausstattungen sind diese Lokale up to date. Um dieses Projekt geht es in unserer Titelgeschichte ab Seite 6.

Tradition mit Innovation verbindet auch Gabriele Siedle, die Chefin der Firma Siedle in Furtwangen, einem der Marktführer für Türöffnungsanlagen. Wie die gelernte Bankerin das Unternehmen mit neuen Ideen und Konzepten erfolgreich führt, lesen Sie ab Seite 12.

Für die IHK beginnt das neue Jahr traditionell mit der Einladung an Mitglieder und Partner aus der Politik, der Verwaltung und anderen gesellschaftlichen Gruppen. Über das Großereignis berichten wir mit vielen Bildern ab Seite 17.

Eine detaillierte Untersuchung über die Gehälter von Familienunternehmen haben die Frankfurter Personalberatungsfirma Gabriela Jaecker und das Institut für Mittelstandsforschung an der Uni Mannheim erarbeitet. Mehr zu den teilweise überraschenden Ergebnissen ab Seite 44.

Viel Spaß beim Lesen.

Ulrich Plankenhorn



Ulrich Plankenhorn

Leitender Redakteur

Gehälter von Geschäftsführern

Sehr unterschiedlich

310 Geschäftsführer von Familienunternehmen haben der Frankfurter Personalberatung Jaecker und dem Institut für Mittelstandsforschung der Uni Mannheim Fragen zu ihren Gehältern beantwortet.

44



Fragen zu ihren Unternehmen, ihren Gehältern und ihren soziografischen Daten haben die Frankfurter Personal- und Nachfolgeberatungsfirma Gabriela Jaecker und das Institut für Mittelstandsforschung der Universität Mannheim 310 Geschäftsführern von Familienunternehmen gestellt und ihre Antworten ausgewertet. Ein Viertel dieser Unternehmen hat seinen Sitz in Baden-Württemberg, fast genauso viele jeweils in Bayern und Nordrhein-Westfalen.

Studie zu Gehaltsstrukturen von Geschäftsführern in Familienunternehmen

Die Saläre sind sehr

Bild: Tatjana Balzer - Fotolia



Bei den 310 antwortenden Geschäftsführern handelte es sich nicht um eine Zufallsstichprobe, betont Detlef Keese vom Institut für Mittelstandsforschung. Es sind vielmehr Kunden und Bekannte der auf Familienunternehmen spezialisierten Beratungsfirma Jaecker und des Instituts. Anders wäre es kaum möglich gewesen, Antworten einer so großen Anzahl von Familienfirmen-Geschäftsführern zu erhalten. Denn solche Unternehmen pflegten häufig einen Führungsstil, der von Verschwiegenheit und Zurückhaltung geprägt sei. Das führt andererseits auch dazu, dass Inhaberfamilien nur schwer einschätzen können, wo ihre Unternehmen im Vergleich zu anderen Marktteilnehmern, wie beispielsweise Publikumsgesellschaften, einzuordnen sind, so die Untersuchung.

Die Ergebnisse schätzt Keese als teilweise überraschend ein. So sind 86 Prozent der Arbeitsverträge unbefristet aufgesetzt und zwar nicht nur bei Geschäftsführern, die Angehörige der Inhaberfamilie sind, sondern auch bei Fremdgeschäftsführern. Insgesamt gehörten 62 Prozent der Befragten zur Inhaberfamilie und 38 Prozent kamen von außen. Erstaunlich wenige der Befragten waren Frauen, nämlich nur circa zehn

Prozent und diese sind häufig bei eher kleineren Unternehmen tätig.

Ein Jahressalär von über 200.000 Euro beziehen 54 Prozent der Befragten. In der Regel erhalten Geschäftsführer ein Fixgehalt zwischen 121.000 und 150.000 Euro, der variable Anteil bewegt sich im Mittel zwischen 50.000 und 75.000 Euro.

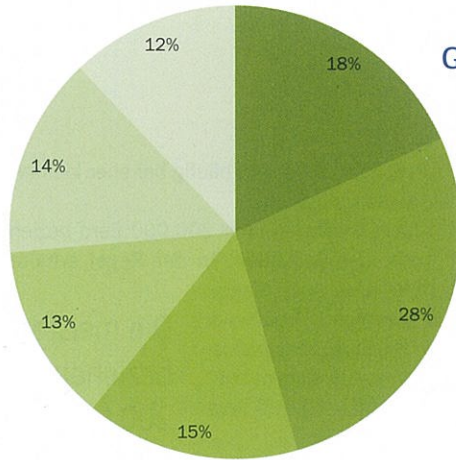
Die Unterschiede zwischen den Gehältern sind indessen groß und von vielen Faktoren abhängig. So verdienen unbefristet angestellte Geschäftsführer im Vergleich weniger als ihre Kollegen mit befristeten Verträgen. Stark abhängig ist das Gehalt natürlich zudem von der Anzahl der Beschäftigten, dem Umsatz und – das überrascht wieder eher – vom Exportanteil am Umsatz. Auch der wirtschaftliche Erfolg des Unternehmens spielt eine Rolle, ebenso die Dauer der Beschäftigung als Geschäftsführer und das Lebensalter.

Im Einzelnen: Mit zunehmender Unternehmensgröße wird das Gehalt größer. Bei einem Umsatz von bis zu ▶

**Die meisten Chefs
beziehen Gehälter von über
200.000 Euro**

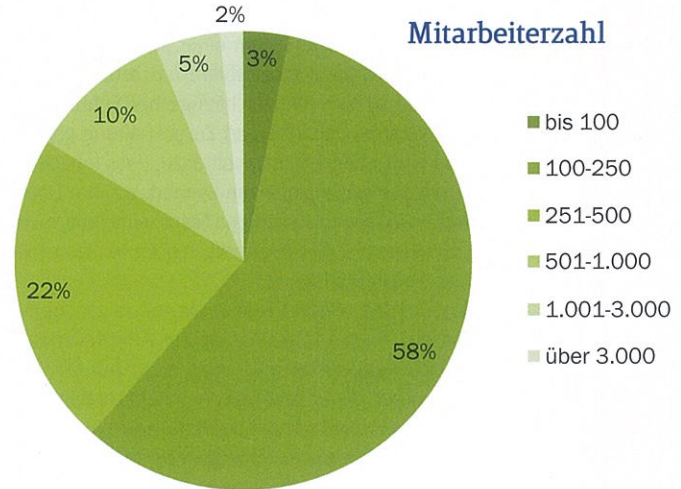
unterschiedlich





Gesamtgehalt der Geschäftsführer

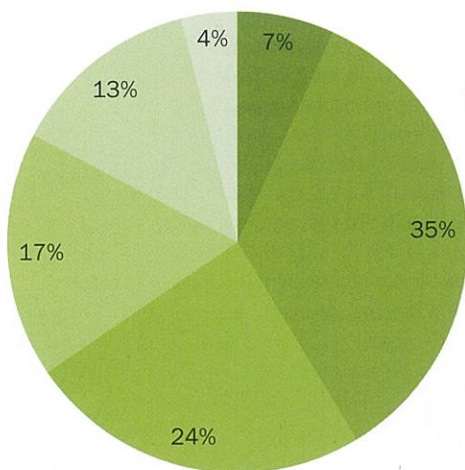
- bis 150 TEUR
- bis 200 TEUR
- bis 250 TEUR
- bis 300 TEUR
- bis 400 TEUR
- über 400 TEUR



Mitarbeiterzahl

- bis 100
- 100-250
- 251-500
- 501-1.000
- 1.001-3.000
- über 3.000

Die Grafik links oben zeigt die Verteilung der Gesamtgehälter aller 310 Geschäftsführer in verschiedene Größenklassen, die Grafiken links unten und rechts unten illustrieren Größenklassen der Unternehmen, bezüglich Umsatz und Anzahl der Mitarbeiter.



Umsatz 2013:

- bis 10 Mio.
- 10-25 Mio.
- 26-50 Mio.
- 51-100 Mio.
- 101-300 Mio.
- über 300 Mio.

› 25 Millionen Euro erhalten 68 Prozent der befragten Geschäftsführer bis zu 200.000 Euro. Ganz ähnlich bei der Beschäftigtenzahl: In Unternehmen mit bis zu 250 Mitarbeitern werden 62 Prozent der Geschäftsführer mit bis zu 200.000 Euro bezahlt.

Bei einem Umsatz von über 50 Millionen Euro allerdings erhalten fast 50 Prozent der befragten Geschäftsführer ein Gehalt von 300.000 bis 400.000 Euro und ebenfalls mehr als 50 Prozent der Befragten verdienen zwischen 300.000 und 400.000 Euro, wenn ihr Unternehmen mehr als 500 Mitarbeiter hat (Umsatz und Beschäftigte dürften indessen korrelieren). Über die Gesamtheit aller Geschäftsführer hinweg betrachtet, sind Gehälter über 400.000 Euro eher selten (bei 13 Prozent der Befragten). Eine Exportquote von über 50 Prozent induziert ebenfalls ein signifikant höheres Gesamtgehalt, so die Autoren der Studie. Auch ein abgeschlossenes Studium wirkt sich positiv auf das Gehaltsniveau aus, ist aber keine Voraussetzung für eine Karriere als Geschäftsführer. 18 Prozent der Befragten hatten nämlich keinen akademischen Hintergrund.

Interessant ist, dass 20 Prozent der Geschäftsführer, die nicht zur Unternehmerfamilie gehören, ebenfalls Gesellschafteranteile halten. Und 90 Prozent der Geschäftsführer sind länger als zehn Jahre im Unternehmen tätig, jeder vierte sogar über 30 Jahre.

Auffällig ist die Erkenntnis der Untersucher, dass bei der befragten Stichprobe weder die Branche, noch der Standort, noch das Bundesland oder der Verantwortungsbereich der Geschäftsführer, also die Tatsache, ob diese als Gesamtgeschäftsführer, technischer oder kaufmännischer Leiter oder als Vertriebsgeschäftsführer tätig sind, große Unterschiede im Gehalt ausmachen.

Branche, Standort und Bundesland spielen keine Rolle

Und aus welchen Branchen stammten die Befragten? Zu 75 Prozent aus dem verarbeitenden Gewerbe, zu neun Prozent aus dem Handel, zu sechs Prozent aus unter-

nehmensorientierten Dienstleistungen und zu fünf Prozent aus dem Baugewerbe. Bei den Industrieunternehmen gehörten 35 Prozent der Befragten zum Anlagen- und Maschinenbau, 18 Prozent zur Lebensmittelbranche, 12 Prozent waren Automobilzulieferer und die Pharma- und Chemiebranche war mit sieben Prozent vertreten.

Auch wenn die Stichprobe nicht repräsentativ ist, so bietet die Größe der befragten Gesamtheit von 310 Personen doch einige Sicherheit, soweit sie Antworten aller Befragten betrifft. Die Antworten sehr kleiner Teilstichproben (zum Beispiel der Frauen mit nur circa 30 Befragten) sind statistisch betrachtet mit Vorsicht zu genießen, bieten aber dennoch wertvolle Anhaltspunkte.

upl

Die ganze Studie mit detaillierten Angaben zu den Gehältern nach Beschäftigten- und Umsatzgrößen etc. ist zu erhalten bei Detlef Keese (Institut für Mittelstandsforschung der Uni Mannheim) Tel. 0621 1812888, keese@ifm.uni-mannheim.de oder bei der Gabriela Jaecker Personal- und Nachfolgeberatung, Tel. 069 2400857-0, info@gabrielajaecker.de